**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
**Band:** 23 (1967)
**Heft:** 3

**Rubrik:** Briefkasten

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Briefkasten

**breit**

*Ich stoße mich an der Wendung „eine breite Öffentlichkeit", „er wendet sich an ein breiteres Publikum". Wie breit ist das eigentlich? Ist diese Ausdrucksweise nicht schlechtestes Papierdeutsch? Und nun finde ich sie gar im „Sprachspiegel", Nr. 2, Seite 43!*

*Antwort:* Was Sie stört, ist offenbar, daß in diesen Wendungen *breit* nicht den heute gewöhnlichen Wortsinn hat. Versuchen wir diesen zu umschreiben, so merken wir, daß das gar nicht so leicht ist; vereinfachend läßt sich vielleicht sagen: *breit* = ausgedehnt in der Querrichtung (quer zum Betrachter, quer zur Höhe oder Länge). Diese Breite kann man messen: Der Schrank ist zwei Meter breit. Wie breit ist aber das Publikum? Es ist einfach ausgedehnt, umfangreich, in allen Richtungen und ohne daß man dabei ans Messen mit dem Metermaß dächte (weshalb auch die Frage *„wie breit?"* unpassend ist). ‚Weit, ausgedehnt' ist aber der ältere Wortsinn von *breit,* den wir auch noch in der Wendung *weit und breit* erhalten haben, in dem häufigen Flurnamen *Breite (Breiti),* der ‚weite Fläche, Ebene' bedeutete, und in dem Verb *verbreiten* (eine Nachricht verbreiten heißt: sie nach allen Seiten, in alle Richtungen weitergeben). Auch *broad,* die englische Entsprechung von germanisch *braida-,* hat die Bedeutung ‚weit, ausgedehnt' bis heute bewahrt. *km*

**Lösung der Knacknußaufgaben von Seite 89**

1. „Beitrittsbestrebungen zur EWG" sind nicht besser als die berühmte „berittene Artilleriekaserne". Beidemale bezieht sich die nähere Bestimmung (das Attribut) nicht auf das ganze zusammengesetzte Substantiv, sondern nur auf dessen ersten Bestandteil (berittene Artillerie, Beitritt zur EWG), und das ist nun einmal nicht erlaubt! Also fassen wir die Schlagzeile etwa so: „Bundesrat Schaffner über die Bestrebungen zum EWG-Beitritt" oder einfach: „Bunderat Schaffner über einen Beitritt zur EWG".
2. Da gibt es also zwei Rheinübergänge: einen an der alten Stelle und einen 500 Meter nördlich (nicht nördlicher) davon? „Nicht nur . . ., sondern auch . . ." (oder „sondern sogar") heißt bekanntlich soviel wie „sowohl . . . als auch (darüber hinaus noch) . . ." Wenn zum Ausdruck kommen soll, daß die erste Möglichkeit bloße Annahme ist, müssen wir „etwa" dazusetzen: „daß der neue Rheinübergang nicht etwa nur an der alten Stelle, sondern . . ." (das „wieder" können wir uns schenken). — „500 Meter nördlich*er* davon" ist zuviel; „500 Meter nördlich davon" sagt genau dasselbe. „Nördlich davon" bedeutet schon *„mehr,* weit*er* nach Norden"; das kann man nicht nochmals steigern.
3. Es muß „verdürben" heißen! „Verderben" im Sinne von schlecht werden, kaputt gehen wird stark gebeugt (verdirbt, verdarb, verdürbe, ist verdorben); schwach gebeugt bedeutet es ‚kaputt machen' (verderbt, verderbte, hat verderbt). — Weiter ist „so ging die Meinung" schlecht, nämlich vermischt aus „so war die Meinung" und „so ging die Rede". Und schließlich (doch das kann man nun kaum mehr als Fehler bezeichnen) klingt das doppelte „-lich" hart und unschön; könnte man nicht „ursprünglich" ohne Schaden ganz weglassen?